

# Die Fahrt

HERAUSGEGEBEN VON DER

BERLINER VERKEHRS-AKTIENGESELLSCHAFT

NUMMER 19

BERLIN, DEN 1. OKTOBER

JAHRGANG 1930

## INHALT

Seite

Seite

Der neue Strassenbahnbetriebshof 16 . . . . .	417	Das Märchen in der Mark . . . . .	427
Hundert Jahre Eisenbahn . . . . .	420	Eine Schottlandfahrt . . . . .	428
Das Museum der Vergesslichkeit . . . . .	423	Eine Sängerfahrt . . . . .	431
Die Elektrifizierung der Berliner Vorortbahn . . . . .	426	5 Minuten Elektrotechnik . . . . .	434
Versichere dich automatisch! . . . . .	426	Empfehlenswerte Bücher . . . . .	435
Omnibus-Wagenpark in den Vereinigten Staaten . . . . .	426	Amfliche Mitteilungen . . . . .	436

Aus der Sammlung "www.Berliner-Verkehrsseiten.de"

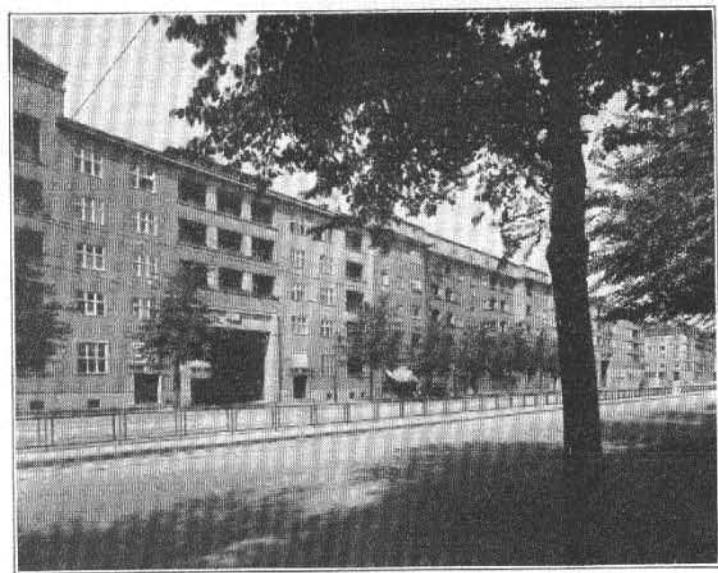
## *Der neue Strassenbahnbetriebshof 16*



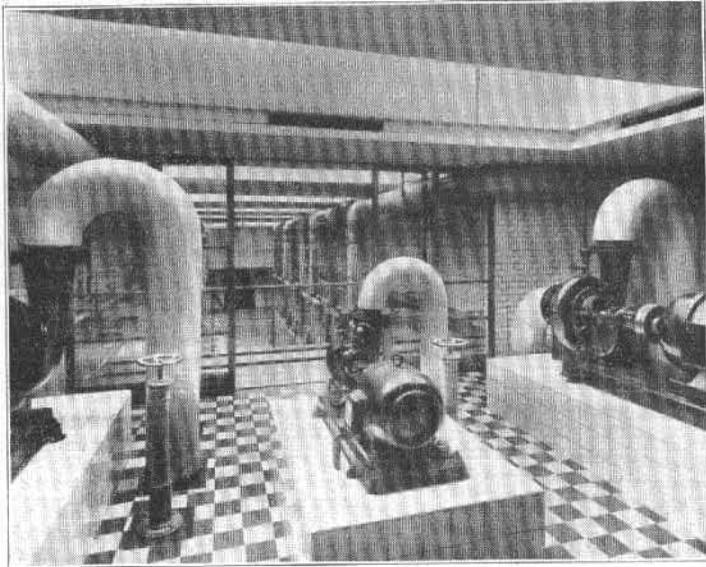
Aus dem Archiv der Berliner Verkehrsseiten



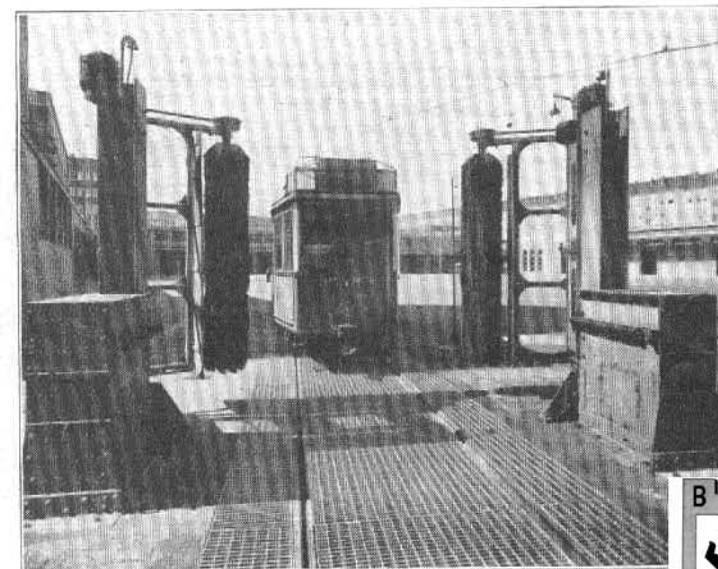
*Blick in die Wagenhalle.*



Wohnhäuser in der Königin-Elisabeth-Strasse.  
Rechts und links die Einfahrten zum Betriebshof.



Blick in den Heizkeller und den Pumpenraum.



Die Wagenwascheinrichtung.



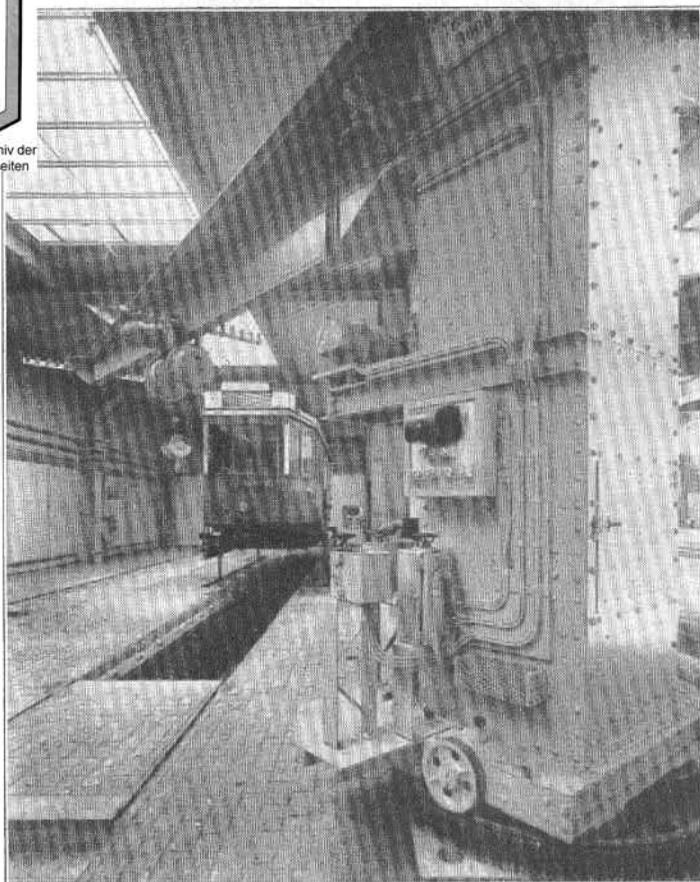
Aus dem Archiv der Berliner Verkehrsbetriebe

gebracht und mit den modernsten Mitteln gewaschen und gereinigt werden. Es ist für reichliche Zuführung von Licht und Luft gesorgt, ebenso wurde für ausreichende Beheizung, Beleuchtung sowie für Schutz gegen Witterung gesorgt.

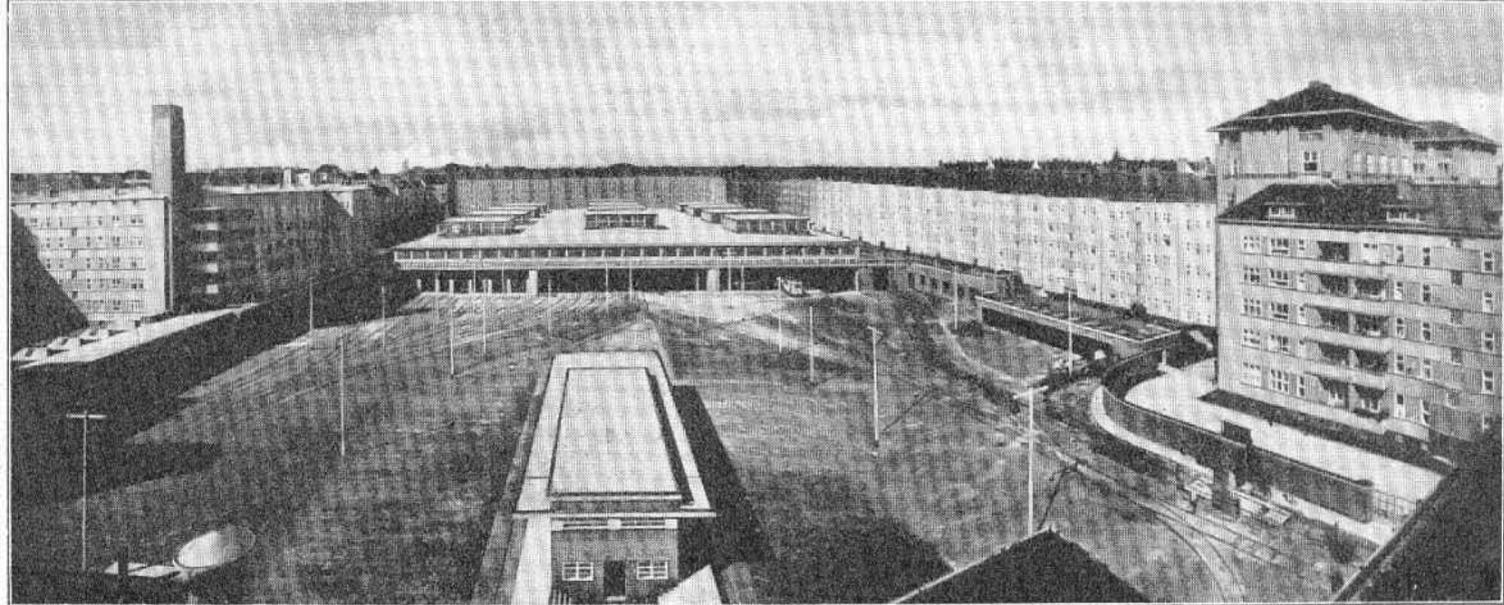
Der neue Betriebshof ist nach Plänen des Architekten Jean Kraemer, der auch den Bahnhof Müllerstrasse geschaffen hat, erbaut. An der Kreuzung der Knobelsdorffstrasse und Königin-Elisabeth-Strasse wurde von Professor Thorack das Denkmal „Arbeit“ aufgestellt, zwei Kolossalfiguren, von denen die eine Mutter und Kind, die andere einen Mann darstellt. Durch diese Figuren wurde ein würdiger Abschluss der in der Knobelsdorffstrasse gelegenen Wohnbauten erreicht.

Am 1. September eröffnete die BVG den von der Strassenbahnbetriebs-G. m. b. H. begonnenen, in der Nähe des Ausstellungsgeländes zwischen Königin-Elisabeth-Strasse, Knobelsdorffstrasse, Soorstrasse und Fredericiastrasse gelegenen neuen Betriebshof. Die Anlage ist grundsätzlich die gleiche wie die des Betriebshofes Müllerstrasse. Die eigentliche Wagenhalle und der Vorplatz für Gleisentwicklung sind von Wohnhäusern umgeben, die von etwa 400 Angestellten der Strassenbahn bezogen wurden. Die Anlage ist technisch bemerkenswert, weil das Gelände zwischen Königin-Elisabeth-Strasse und Soorstrasse um sieben Meter ansteigt. Man musste daher die Wagenhalle gleichsam in einen Hügel hineinbauen, um eine wagerecht liegende Grundlinie zu erhalten.

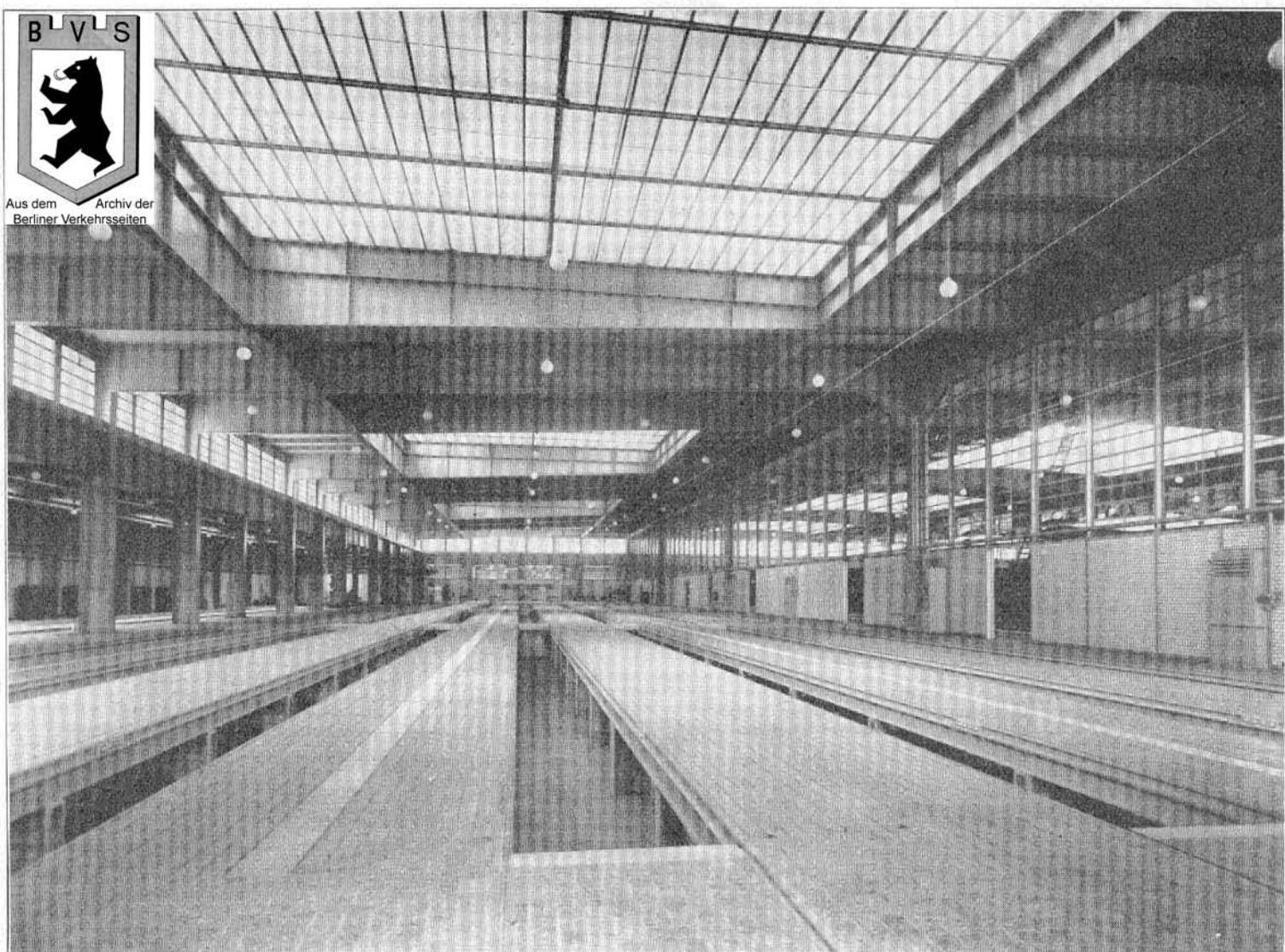
Die Strassenbahnwagen fahren durch zwei Einfahrten von der Königin-Elisabeth-Strasse auf den Vorhof und gelangen von hier in die Wagenhalle. Die grosse Mittelhalle ist 97×120 Meter gross, ihre lichte Höhe beträgt 8 Meter. Sie ist von drei Seiten, also U-förmig von drei Hallen umgeben. Insgesamt können hier 320 Strassenbahnwagen unter-



Hochhebestand für Wagen und drehbarer Kran zum Hochheben von Einzelteilen.



*Der neue Betriebs Hof 16. Das Bild lässt die Anlage sehr gut erkennen. In der Mitte der Wohnbauten wurde die Wagenhalle erbaut. Da das Gelände nach hinten zu 7 Meter ansteigt, musste die Halle geradezu in einen Hügel eingebaut werden.*

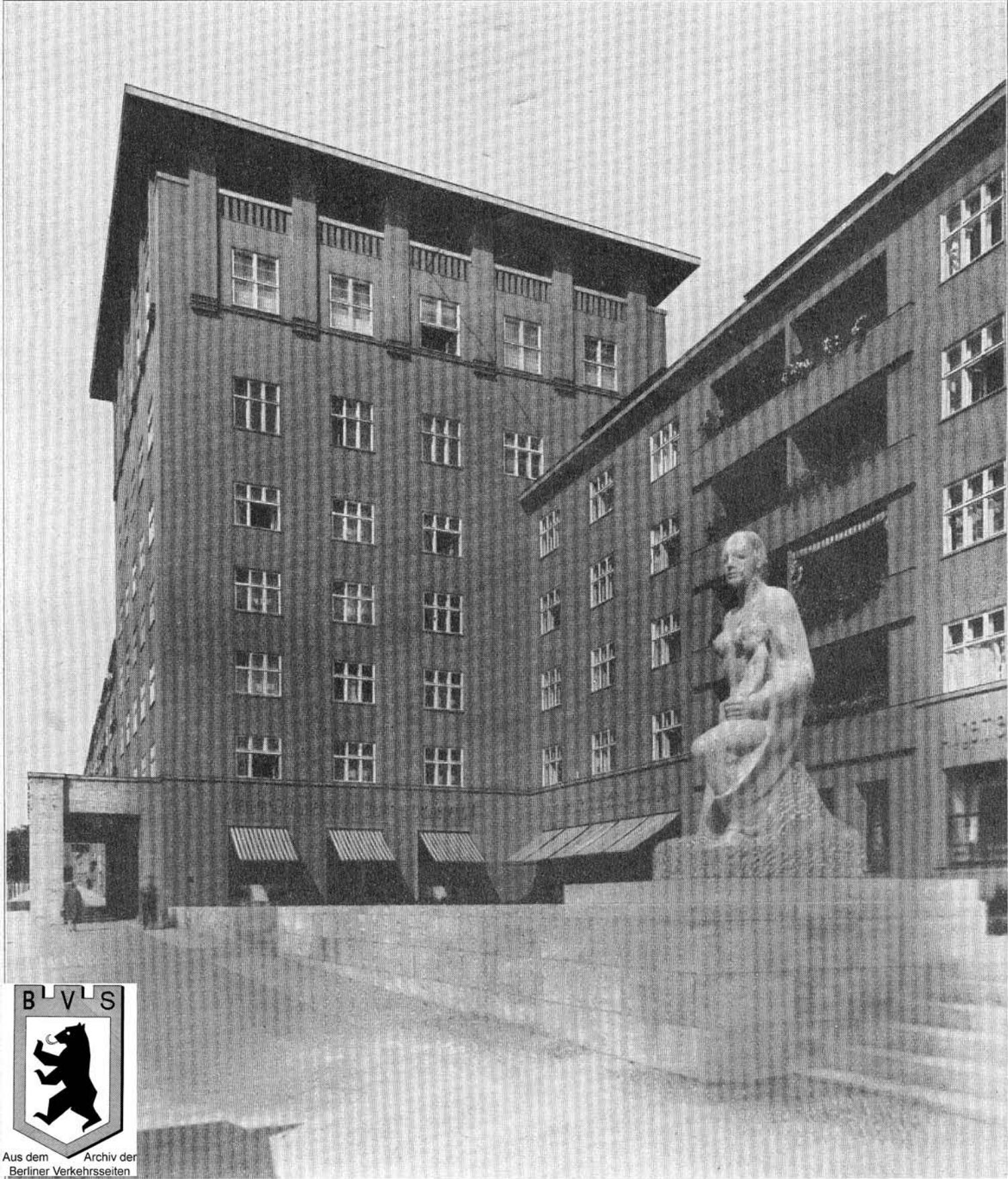


Aus dem Archiv der Berliner Verkehrsseiten

*Blick in die heizbare Reparaturhalle mit Arbeitsgruben.*

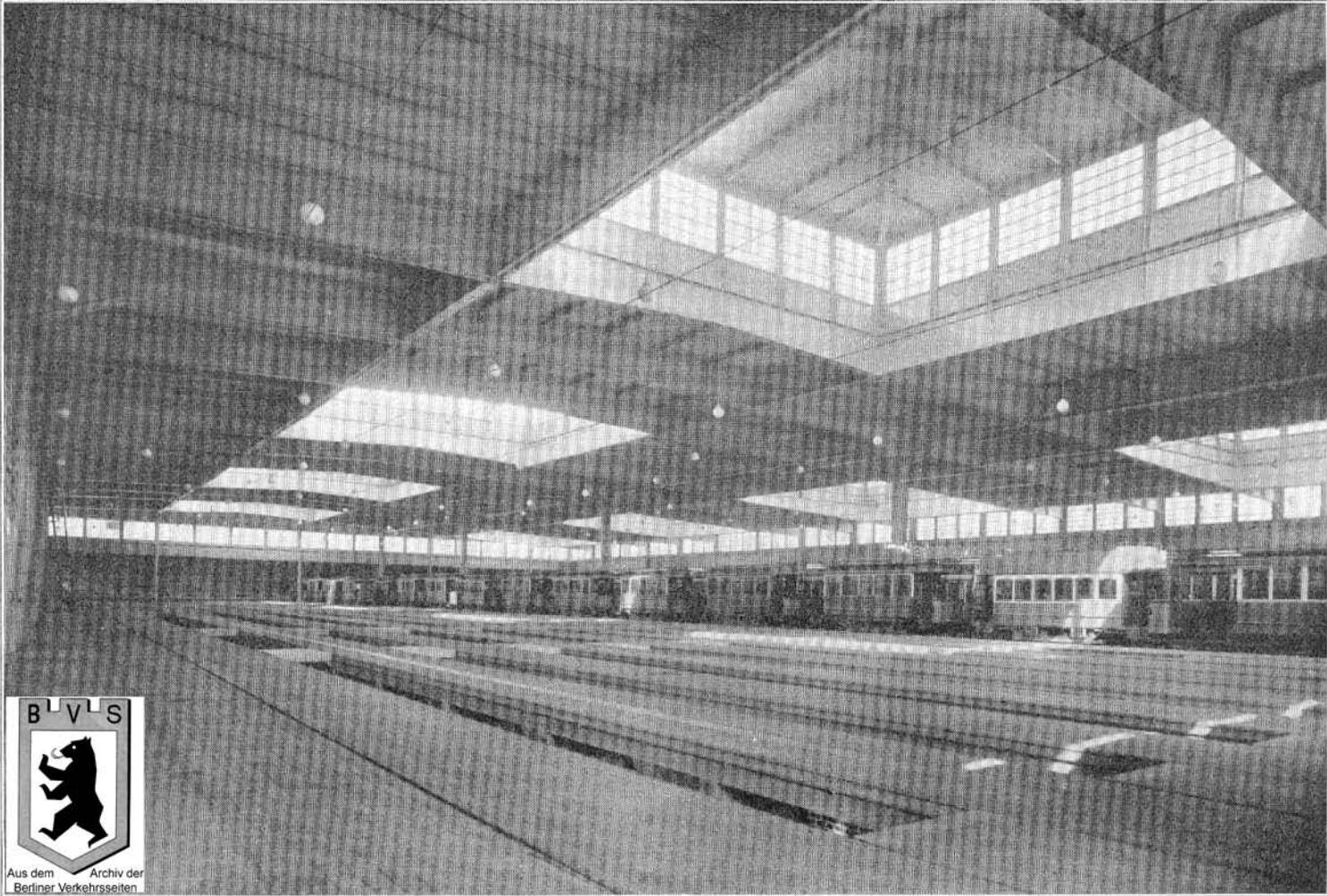


Aus dem Archiv der  
Berliner Verkehrsseiten



Aus dem Archiv der Berliner Verkehrsseiten

Als Strassenabschluss wurden in der Knobelsdorffstrasse die von Professor Thorack geschaffenen Kolossalfiguren, „Das Denkmal der Arbeit“, aufgestellt.



*Blick in die grosse Wagenhalle.*



*Unter den Gleisen: Blick in die Arbeitsgruben.*

## Ein Dokument aus dem Archiv der Berliner Verkehrsseiten

Diese Dokumentation aus dem Archiv der Berliner Verkehrsseiten wird kostenfrei zur Verfügung gestellt. Dieses Angebot richtet sich an den Kreis Interessierter zur Stadt- und Verkehrsgeschichte Berlin. Die private Weitergabe ist selbstverständlich erlaubt, jedoch das Einstellen in andere Webseiten nur mit ausdrücklicher Zusage gestattet. Eine kommerzielle Verwendung wird ausdrücklich untersagt.

Die Nutzungseinschränkung bezieht sich nicht auf den Inhalt des Dokuments, sondern nur auf diese digitale Zusammenstellung, die Zeit, Mühe und Geld im Redaktionsteam der Berliner Verkehrsseiten gekostet hat, die wir nur den direkten Nutzern des Onlinemagazins Berliner Verkehrsseiten zukommen lassen möchten, keine Vorarbeit für andere Verwendungen leisten möchten.

Das Archiv der Berliner Verkehrsseiten ist nicht öffentlich und die Benutzung für die Verwendung außerhalb der oben genannten Verwendung daher kostenpflichtig.

M. Jurziczek  
Redaktionsleiter Berliner Verkehrsseiten  
[www.berliner-verkehrsseiten.de](http://www.berliner-verkehrsseiten.de)

2/2008